

Bachelor / Master – Erfahrungen / Erwartungen aus Sicht Raiffeisen

Präsentation FH Informationsanlass



Heinz Janett
Claudia Bundschu

RAIFFEISEN

Raiffeisen Gruppe

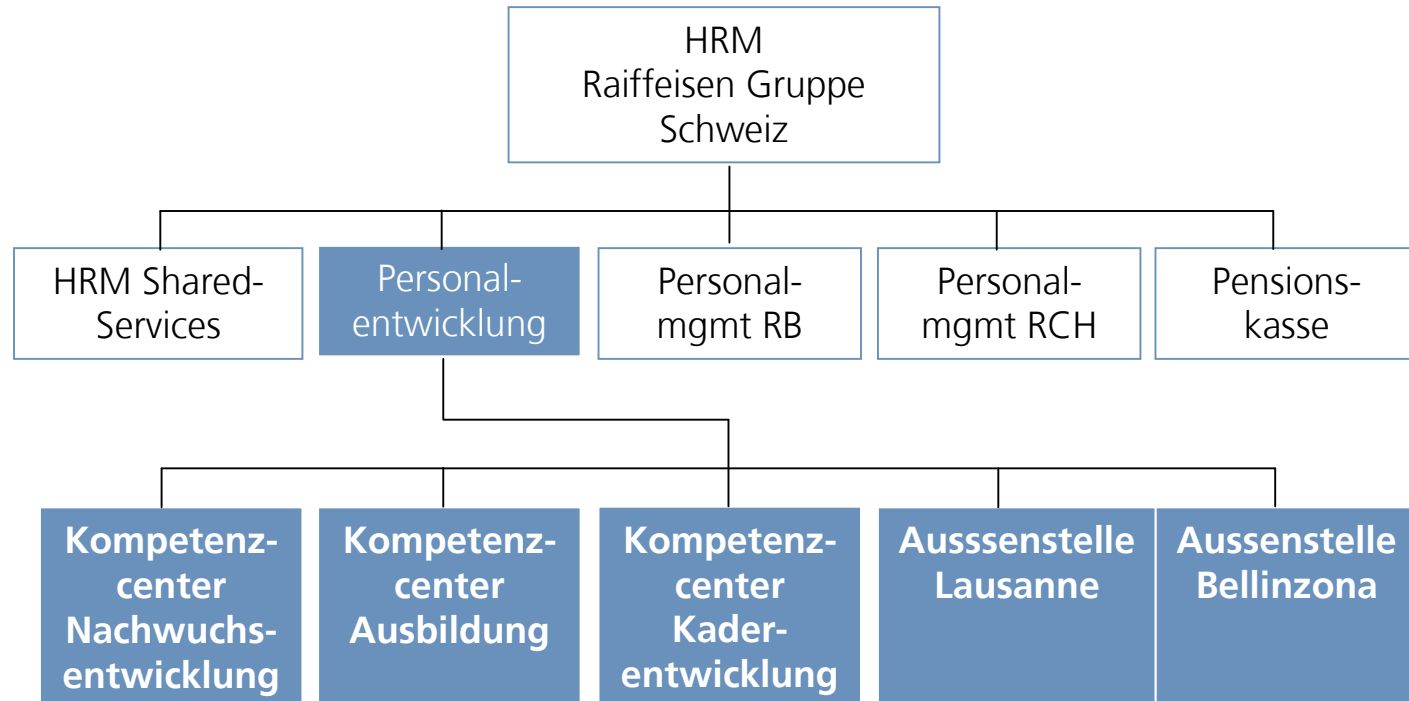


Raiffeisen

Eine moderne Bank
mit einer
zeitlosen Philosophie

- Drittgrösste Bankengruppe in der Schweiz
- 123 Mrd. Bilanzsumme
- 8'700 Mitarbeitende
- 2'000 Verwaltungsräte
- 360 eigenständige Genossenschaften, 1150 Standorte, Zentrale in St. Gallen
- 3 Millionen Kunden
- 1.5 Millionen Mitglieder

Organisation HRM Raiffeisen Gruppe



Bachelor



Rekrutierung Raiffeisen

Grundidee
Bologna-
Reform

Länderübergreifend vergleichbares
Bildungsniveau und Standards & Praxisnähe

- Bedeutende Informationen bei der Rekrutierung von Bachelor-Absolventen FH:
 - Berufserfahrung, Praktikas
 - Projekte; Rolle in den Projektarbeiten
 - Soft Skills
 - Methodisches Vorgehen
 - Aktualität der Themen
- Eingesetzte Bereiche
 - Bachelor / Master FH: Banking, IT, HR, Projekte, Marketing, etc.
 - Master Uni: Spezialgebiete wie Risikomgmt, Controlling, Legal

Ausschlag gibt die
Gesamtpersönlichkeit
/-eindruck des
potentiellen
Mitarbeiters

Was bietet Raiffeisen?

Absolventen

- Präsentation an Absolventenkongressen
- Betreuung Diplomarbeiten und Praxisprojekte
- Anbieten von Teilzeit-Jobs
- Zukünftig Möglichkeit mit einem Hochschul-Programm einzusteigen

Mitarbeiter

- Ermöglichung der Weiterbildung Bachelor und Master

Praxisbeispiel

Anforderung an die Stelle


Strategieentwicklung - Junior

- Fachhochschuldiplom
- Berufserfahrung im Banking
- Projekterfahrung
- Spezifische Fachkenntnisse Strategie
- Konzeptionelle Fähigkeiten
- Methodenkompetenz
- Soft Skills

Erfahrungen neuer MA

- Fachhochschuldiplom
Schwerpunkt: Wirtschaft, Management, Finanzen
- Berufserfahrung im Versicherungs- und Bankensektor
- Praktikum bei Raiffeisen
- Praxisprojekte FH
- Gute Konzeptionelle Fähigkeiten, spez. Methodenkompetenz noch ausbaubar
- Soft Skills: Teamarbeit, Kommunikation etc.

Erfahrungen mit Bachelor

- Bachelor – Absolventen sind praxisorientiert (jedoch momentane Tendenz: jüngere Bachelor mit wenig Berufserfahrung)
 - Schneller produktiver als "alte" Uni-Studenten, welche sich nach einer längeren Anlaufphase tendenziell stärker entwickeln
 - Master FH nach zwei bis drei Jahren Berufserfahrung sinnvoll
 - Geprägt durch das Konzept des "lebenslangen Lernens"
 - Ausgebildete Soft Skills wie Teamarbeit, Kommunikation
 - Vorteil europaweite Vergleichbarkeit
 - Wahl der Hochschule ist ebenfalls entscheidend
- 
- Klare Abgrenzung zwischen Bachelor / Master und Uni / FH sind notwendig (Bachelor: "kein Schmalspur-Uni-Studium")
 - Internationale Vergleichbarkeit muss gewährleistet sein (Achtung: kein Sammelbegriff für alles Mögliche)
 - Forschungsorientierte Inhalte müssen insbesondere an der Universität weiter Bestandteil sein

Erwartungen an Bachelor / Master FH

- Marktentwicklung vorausschauend erkennen und Studenten darauf vorbereiten und ausbilden
- Einbezug der Unternehmen in die Entwicklung von zukünftigen Modellen / Systemen und Ausbildungsinhalten
- Fächerübergreifende Schlüsselkompetenzen wie Sprachkenntnisse, PC-Kenntnisse, soziale & methodische (Technik Fachwissen anzuwenden - Transferkompetenz), Kompetenzen, konzeptionelle, prozessorientierte und projektbezogene Fähigkeiten
- Eigenverantwortliches, selbstständiges Arbeiten und lebenslanges Lernen (individuelle Lern- und Aneignungsfähigkeiten)